

Говорение

Sprechen

Sie sollen in einer 3er oder 4er Gruppe eine Präsentation vorbereiten. Die Präsentation soll ca. 10–12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

Das Thema der Präsentation ist „Ein Zoo – ist es gut oder schlecht?“.

An der Präsentation können z. B. folgende Figuren / Personen teilnehmen:

- Moderator;
- Zoodirektor;
- ein bekannter Tierfreund (behauptet, dass die Tiere in der Freiheit leben sollen);
- Schüler / Schülerin;
- eine Mutter oder ein Vater;

...

Tipps für die Vorbereitung:

- Verteilen Sie die Rollen in der Gruppe.
- Überlegen Sie zusammen, wie Ihre Präsentation ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie laut und deutlich.
- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.□

Hörverstehen, 7.-8. Klassen

Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 10. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -6 an: Richtig – A, Falsch – B

1. Max will am Sonntag in die Berge fahren.

A (richtig) B (falsch)

2. Wenn gutes Wetter ist, besucht er eine Ausstellung.

A (richtig) B (falsch)

3. Hanna fährt mit dem Fahrrad an den See.

A (richtig) B (falsch)

4. Hanna geht am Samstagabend ins Theater.

A (richtig) B (falsch)

5. Max mag lieber Theater als Fußball.

A (richtig) B (falsch)

6. Hanna möchte am Sonntag ausschlafen.

A (richtig) B (falsch)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 7 - 10 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

7. Am Sonntag möchte Hanna ...

a) viel arbeiten.

b) fernsehen.

c) nichts tun.

d) das Haus aufräumen.

8. Am Sonntag möchte Max ...

a) für einen Marathon trainieren.

b) arbeiten.

c) nichts tun.

d) „Faust“ von Goethe lesen.

9. Max' Freundin findet, dass ...

a) er nicht genug Zeit für sie hat.

b) er zu viel Zeit mit ihr verbringt.

c) er ein guter Sportler ist.

d) er am Marathon nicht teilnehmen kann.

10. Hanna sagt, dass Max seine Freundin ...

a) ins Theater einladen kann.

b) zum Marathon einladen kann.

c) ins Kino einladen kann.

d) zum Essen einladen kann.

ID _____

1	A	B
2	A	B
3	A	B
4	A	B
5	A	B
6	A	B

7	a	b	c	d
8	a	b	c	d
9	a	b	c	d
10	a	b	c	d

Kreatives Schreiben, 7.-8. Klassen

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte sein? Erfinden Sie den Mittelteil, verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzudenken. Vergessen Sie nicht: Es kommt nicht nur auf die sprachliche Qualität, sondern auch auf ein in sich geschlossenes Ganzes an. (ca. 200 Wörter)

Peter und Monika gingen durch den Park spazieren. Plötzlich sahen sie eine weiße Katze. Die Katze war klein und saß auf einem hohen Baum. ...

...

„Das war ein schöner Tag“, dachte die Katze.

Leseverstehen, 7.-8. Klassen

Teil 1. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Cameran Schulz, Assistent des Lehrers

Cameran Schulz ist Kanadier. Er ist schon einige Monate an der Schule. Ein Lehrer nimmt ihn mit in die Klasse. Die Schüler sind neugierig und stellen ihm Fragen. Natürlich duzen sie ihn gleich, da er nicht sehr viel älter ist als sie.

„Welche Eindrücke hast du von Deutschland zuerst gehabt?“, fragt Daniel.

„Die ersten Tage in Deutschland waren aufregend. Um das Land erst einmal kennenzulernen, bin ich mit dem Zug durch Deutschland gefahren. Man fährt stundenlang und sieht nur Häuser. Das Ruhrgebiet sieht wie eine große Stadt aus. Geographisch gesehen ist Deutschland ein kleines Land.“

„Wie, man sieht nur Häuser, gibt es in Kanada keine Städte?“, fragt Ilka verwundert.

„Doch, aber ich komme aus einem großen Land. Dort leben nur rund drei Leute pro Quadratkilometer. Bei uns in Kanada ist mehr Platz für Menschen. Ich wohne in Kanada auf dem Land. Dort kaufen wir einmal in der Woche im Supermarkt ein, der 35 km weit weg ist. Wenn ich hier einen Orangensaft kaufen will, gehe ich aus dem Haus, nebenan in den Laden und kann gleich wieder nach Hause gehen.“

„Wie lange fährst du denn bis zur nächsten großen Stadt?“, will Ralf wissen.

„Wenn ich mit dem Auto zur Hauptstadt fahre, bin ich 16 Stunden unterwegs - oder ich nehme das Flugzeug. Personenzüge gibt es bei uns nicht. Ich wusste nicht, wie man eine Fahrkarte kauft. Ich bin mit dem ICE in fast vier Stunden in Bremen. Das ist ein irres Erlebnis. Zwischen Fulda und Hannover fährt der Zug so schnell, dass man kaum die Landschaft sieht, und es gibt viele Tunnel.“

„Was machst du denn in Bremen?“, fragt Eva-Maria.

„Von Bremen ist man mit dem Flugzeug in einer Stunde und zwanzig Minuten in England. Meine Freundin arbeitet zurzeit in London, ich besuche sie dort. Ich hätte trotzdem gerne ein Auto. Mir fällt auf, dass es in Deutschland viel mehr kleine Autos gibt als bei uns. Die Deutschen haben ein besonderes Verhältnis zu ihrem Auto. Die Deutschen passen sehr auf ihr Auto auf, sie sind stolz auf ihr Auto. Ich bin schon einmal auf der Autobahn gefahren. Hui, ich liebe es, schnell zu fahren! Aber es ist sehr gefährlich, wenn man das nicht gewohnt ist. Und der Benzinverbrauch ist hoch. Das kostet viel Geld.“

„Ist das Benzin bei euch nicht so teuer?“, fragt Ralf.

„Nein, Energie wie Strom und Benzin ist bei uns billiger. In Deutschland kostet das echt Geld. Deswegen sind die Deutschen auch so sparsam mit der Energie.“

„Was findest du in Deutschland nicht so gut?“, fragt Ingo.

„In Deutschland darf man zu persönlichen Verabredungen nicht zu spät kommen. Wenn ich in Kanada sage, ich komme um 14 Uhr, dann kann ich auch gegen 14.30 Uhr kommen, doch hier ist das anders. Gestern Abend habe ich einen Freund angerufen. Er hatte keine Zeit. Ich sagte, ich rufe in zehn Minuten zurück. Das habe ich vergessen. Nach zwölf Minuten klingelte das Telefon und er fragte mich: „Warum hast du nicht angerufen?“

Man muss schon sehr pünktlich sein. Was ich nicht gut finde, ist, dass in der Öffentlichkeit geraucht wird. Selbst vor der Schule muss man durch einen Zigarettennebel laufen, um in die Schule zu kommen. Und Zigarettenautomaten finde ich unmöglich.“

1. Cameran Schulz kommt aus Kanada.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
2. Cameran machte eine Zugfahrt durch Deutschland.

- A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
3. Das Ruhrgebiet ist eine große deutsche Stadt.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
4. In Kanada wohnt Cameran in einer Stadt
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
5. In Deutschland kauft sich Cameran jede Woche einen Orangensaft.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
6. In Kanada gibt es keine Personenzüge
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
7. Cameran möchte in Deutschland kein Auto haben.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
8. Cameran meint, dass das Auto für die Deutschen wichtig ist.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
9. Energie ist in Deutschland teurer als in Camerans Heimat.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
10. Gestern hat Cameran mit seinem Freund telefoniert.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
11. Alle Deutschen sind pünktlich.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text
12. Zigarettenautomate findet Cameran gut.
A Richtig B Falsch C steht nicht im Text

Teil 2. Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Achten Sie darauf, dass eine Fortsetzung übrig bleibt.

- (0) Für mein Traumhaus ist die Lage ...
(1) Ich möchte am liebsten an einem See oder am Meer leben, damit ...
(2) Das Haus selbst muss nicht so groß sein, denn ...
(3) Im Erdgeschoss ist eine ...
(4) Im kleinen Wohnzimmer gibt es ...
(5) Wenn ich mal Besuch bekomme, können ...
(6) Im ersten Stock ist dann ein Arbeitszimmer, natürlich mit ...
(7) Im Schlafzimmer müssen nur ein großes Bett ...
(8) Wichtig ist auch, ...
- A. am wichtigsten.
B. ich lebe ja allein.
C. gemütliche Küche mit Esstisch.
D. dass das Bad ein großes Fenster hat.
E. ich aufs Wasser sehen kann.
F. meine Gäste dort schlafen.
G. einen großen Lesesessel und ein Schlafsofa.
H. für meinen Mann.
I. und ein Schrank Platz haben.
J. dem Blick aufs Wasser.

Leseverstehen, 7.-8. Klassen

ID _____

Teil 1

1	A	B	C
2	A	B	C
3	A	B	C
4	A	B	C
5	A	B	C
6	A	B	C
7	A	B	C
8	A	B	C
9	A	B	C
10	A	B	C
11	A	B	C
12	A	B	C

Teil 2

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

Beruf oder Schule?

„Soll ich weiter in ... **(A)** Schule gehen oder einen Beruf lernen?“ Das ist für viele Jugendliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine wichtige Frage, wenn sie 15 Jahre ... **(B)** sind. Mathias und Julia erzählen von ihrem Alltag als Lehrling und als Schülerin.

Mathias

Ich mache im Moment eine Lehre ... **(C)** Mechaniker. "Wie repariert man einen kaputten Motor? Was macht man, wenn die Elektronik im Auto nicht funktioniert?" Diese Fragen interessieren mich. In der Berufsschule bekommen wir auch Antworten ... **(D)** diese Fragen, aber nur in der Theorie. ... **(E)** der Werkstatt muss ich dann ganz andere Sachen machen: Ich muss Öl wechseln, Autos waschen oder die Werkstatt aufräumen. Aber ich ... **(F)** ja erst im ersten Lehrjahr, vielleicht wird das im zweiten Lehrjahr besser.

Sechs Wochen arbeite ich in der Werkstatt. Da stehe ich immer ... **(G)** sechs Uhr auf, ... **(H)** ich um sieben bei der Arbeit sein muss. Nach den sechs Wochen gehe ich dann drei Wochen in die Berufsschule. Da ... **(I)** ich ein bisschen länger schlafen, weil der Unterricht erst um acht Uhr ... **(J)**. In der Berufsschule lernen wir nicht nur etwas über Autos und Motoren. Wir haben auch andere Schulfächer, wie zum ... **(K)** Deutsch oder Englisch.

Die Ausbildung gefällt mir eigentlich ganz gut, und ich verdiene auch schon etwas Geld. Was mir nicht so gut gefällt? ... **(L)** Abend nach der Arbeit bin ich meist sehr schmutzig. Das Badezimmer brauche ich dann eine halbe Stunde lang ganz für mich allein.

Julia

Ich stehe jeden Tag um 7.00 Uhr auf. Um acht Uhr beginnt die Schule. Ich ... **(1)** die fünfte Klasse im Gymnasium. Wir haben ... **(2)** Tag bis 13.45 Uhr Unterricht, ... **(3)** in der Woche auch am Nachmittag. Eine Unterrichtsstunde ... **(4)** 50 Minuten. Am Mittag gehe ich meist nach Hause, und am Nachmittag mache ich meine Hausaufgaben.

Wir haben 13 ... **(5)** in der Schule. Leider haben wir nur zwei Wahlfächer. In jedem Fach haben wir einen anderen Lehrer und eine andere Lehrerin. Jeder Lehrer denkt, dass sein Fach am wichtigsten ist. ... **(6)** haben wir auch jede Woche Prüfungen und Tests.

Obwohl das sehr anstrengend ist und obwohl ich oft auch am Wochenende lernen muss, möchte ich lieber in die Schule gehen als einen ... **(7)** lernen. Ich möchte später Tierärztin werden. Da brauche ich das ... **(8)**. Ich muss auch gute Noten haben, weil ich nur mit guten Noten einen Studienplatz bekomme.

ID _____

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Fügen Sie in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

A.	
B.	
C.	
D.	
E.	
F.	
G.	
H.	
I.	
J.	
K.	
L.	

Aufgabe 2. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-8) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie darauf, dass 6 Wörter übrig bleiben.

	Nummer der Lücke
dauert	
besuche	
alle	
Beruf	
finde	
Fächer	
viele	
zweimal	
Abitur	
Sport	
Deshalb	
Aber	
jeden	
Russland	

